

# Erlebnis ohne Alkohol und Nikotin

Trotz Arminia-Niederlage: Jugendliche genießen Auswärtsspiel mit Fanprojekt

VON LENNART KRAUSE

■ Bielefeld. Hamburg ist, auch ohne Punktgewinn, immer eine Reise wert. Denn nicht nur für ihren Hafen, sondern auch für eine langjährige Fanfreundschaft zur Arminia ist die Hansestadt bekannt. Das Bielefelder Fanprojekt möchte das Erlebnis Auswärtsfahrt auch den jüngeren Anhänger ermöglichen, deshalb ging es mit einer betreuten U-16-Fahrt in die norddeutsche Metropole.

Pünktlich um 10.53 Uhr verlässt der Fanexpress der Arminia den Bahnhof. Mit an Bord sind 25 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren. Sie werden von den hauptamtlichen Mitarbeitern des Fanprojekts, Jörg Hansmeier und Ole Wolff, betreut. Denn auf den U-16 Fahrten hat eines oberste Priorität: „Auf unseren Fahrten darf weder getrunken noch geraucht werden“, sagt Hansmeier. Deshalb hat das Fanprojekt auf der Fahrt nach Hamburg einen eigenen Wagen im Zug, der nur ohne Alkohol und Zigaretten zu betreten ist.

Während der Fahrt bekommen die Jugendlichen einen Fragebogen mit elf Fragen zur Arminia und zum Gegner, dem HSV. Ziel ist es, möglichst viele richtige Antworten zu geben, den Gewinnern winken dann kleine Sachpreise. Doch im Mittelpunkt steht immer das Spiel: „Hoffentlich ballern Kamper oder Wichniarek einen rein“, sagt Jannik zu seinen Freunden.

Um 13.50 Uhr erreicht der Regionalzug der Bahn, trotz Schnee und dichtem Nebel, Hamburg. Da bis zum Anpfiff noch rund drei Stunden Zeit sind, haben die Mitarbeiter des Fanprojekts eine Hafentour



Superstimmung im Fanblock der Arminia: Unter dem Meer der Schwarz-Weiß-Blauen Fahnen jubeln auch die jugendlichen Teilnehmer der U-16-Fahrt des Fanprojekts.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

fahrt organisiert. Von den Landungsbrücken fährt die kleine Barkasse ab. Mit dem berühmten trockenen Humor der Hanseaten erklärt Kapitän Eddy die Geschehnisse im Hamburger Hafen. „Das ist der größte Schrotberg Europas, wenn der zu groß wird, kommt was davon nach Japan. Kommt der Schrott dann zurück, heißt er Mitsubishi oder Hyundai“, sagt der Kapitän mit einem Augenzwinkern. Nach rund einer Stunde endet die Erkundungstour.

Dann geht es auf zum Stadion. Von der S-Bahn Station geht die Gruppe etwa eine halbe Stunde zu Fuß zur Arena. Doch trotz Schneematsch und Kälte über-

wiegt bei den Teenagern die Vorfreude auf das Spiel. „Das Stadion sieht ja super aus, das wird ein gutes Spiel“, sagt Beatrice, als sie die Arena erblickt. Vor dem Eingang versammeln sich noch einmal alle Teilnehmer – ein Treffpunkt wird festgelegt. „Wir

»Im Stehblock kann man nie alle zusammenhalten«

sind im Stehblock, da kann man nie alle zusammenhalten“, sagt Wolff. Zur Absicherung haben auch alle die Handynummer der beiden Betreuer. Tatsächlich ver-

lieren sich die Teilnehmer schnell im Fanblock. Trotz guter Stimmung reicht es für Arminia nicht zum Punktgewinn. Der HSV war im Schneegestöber die glücklichere Mannschaft.

Nach Abpfiff ist dann Eile geboten. In rund 80 Minuten fährt der Sonderzug vom Hamburger Bahnhof ab. Kurz nach acht kommen alle durchgefroren aber wohlbehalten im Fanzug an. „Bei so vielen Teilnehmern ist es etwas stressig, aber es klappt doch immer gut“, sagt Betreuer Hansmeier.

Nach der vielen frischen Luft macht sich auf der Rückfahrt Müdigkeit breit. „Gerade der Fußmarsch zum Stadion war anstrengend, vor allem bei der

Kälte“, sagt Denise. Doch bevor viele der Jugendliche eindösen, wird noch der Preis für das Quiz verteilt. Gewonnen hat Hanna, ihr Preis ist eine CD mit Liedern über Arminia. Die sechs Punktbesten erhielten Preise, von der Arminia-Brotdose bis zu Autogrammkarten der Spieler.

Um 23.12 Uhr kommt der Zug in Bielefeld an. „Das war ein toller Tag, leider waren das Spiel und das Ergebnis nicht so gut, beim nächsten Mal wird es aber bestimmt besser“, sagt Michael, als er den Zug verlässt. Auch die Mitarbeiter sind geschafft. „Alles ist gut gelaufen, aber jetzt freue ich mich auf mein Bett“, sagt Wolff zum Abschluss.

## Die U-16-Fahrten des Fanprojekts

■ Das Fanprojekt Bielefeld ist unabhängig vom Verein. Es wird zu einem Drittel vom Land NRW, der Stadt Bielefeld und von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) finanziert. Seit 1997 werden die U-16-Fahrten organisiert. Mehrmals im Jahr fahren die hauptamtlichen Mitarbeiter, beides ausgebildete Pädagogen, mit Jugendlichen zu Auswärtsspielen der Arminia. Sie arbeiten mit den Fanprojekten anderer Vereine zusammen. So können sehr günstige Tickets abgegeben werden.

Die U-16-Fahrt kostet normalerweise zehn Euro, darin enthalten sind die Fahrt zum Stadion, der Eintritt und die Betreuung sowie eine besondere Aktion. Häufig werden Fußballspiele mit U-16-Fans des Gegners organisiert. So können die Jugendlichen Kontakt zu anderen Fangruppen aufnehmen, ein respektvoller Umgang im und um das Stadion ist das Ziel. Schon in zwei Wochen geht die nächste Fahrt nach Köln. Infos unter: [www.fanprojekt-bielefeld.de](http://www.fanprojekt-bielefeld.de)



Folgen der Mannschaft trotz Schnee und Kälte: Die Teilnehmer der U-16-Fahrt erkunden vor dem Anpfiff noch den Hamburger Hafen.

FOTO: LENNART KRAUSE